

Nachwort.

Der vorliegende Band führt die Darstellung bis auf den Zeitpunkt, wo Rom als bestimmender Faktor in das politische System der hellenischen Welt eintritt. Die selbständige Entwicklung der griechischen Geschichte ist damit abgeschlossen. Es bleibt noch übrig, zu zeigen, wie die Hellenen unter der Fremdherrschaft und der Rückwirkung des besiegten Orients zu Byzantinern geworden sind. Aber ὁ μὲν βίος ὀλίγος, ἡ δὲ τέχνη μακρὴ. Während der nächsten Jahre wird meine Tätigkeit jedenfalls von ganz andern Aufgaben in Anspruch genommen sein, die schon viel zu lange zurückgestellt worden sind.

Die trümmerhafte Überlieferung, in der die Geschichte der Zeit nach Alexander auf uns gelangt ist, bietet auf jedem Schritt Probleme, denen die Darstellung selbst nicht gerecht werden kann, und die im Rahmen knapper Anmerkungen sich nicht erschöpfen lassen. Es ist denn auch noch niemand, der die Geschichte dieser Periode zu schreiben versucht hat, ohne „Beilagen“ ausgekommen. Hier ist ein ganzer Halbband daraus geworden. Einige der darin enthaltenen Stücke sind schon früher in Zeitschriften veröffentlicht worden; sie erscheinen hier, mit Rücksicht auf das seitdem bekannt gewordene neue Material, zum Teil in veränderter Form. Das gilt namentlich von den Abschnitten III, XIV und XVIII.

Abteilung mitzulesen. Besonders verpflichtet fühle ich mich endlich dem Herrn Verleger für die nie ermüdende Teilnahme, die er dem Werke von dessen ersten Anfängen an zugewandt hat.

Rom, 1. Mai 1904.

Karl Julius Beloch.